

* Vom Büchertisch. *

Unter dieser Rubrik werden wir uns eingesandte ornithologische Werke und Zeitschriften deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache recensieren.

Naumann. Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Neue Auflage, herausgegeben von Dr. C. Hennieke in Gera-Reuss. Ein Standardwerk, wie es keine andere europäische Nation aufweist! Die Ornithologie kann Herrn Dr. Hennieke nicht genug danken dafür, dass er dieses herrliche Werk neu herausgab und demselben solche Mitarbeiter gewann. Denn Meister arbeiten daran, Meister in der Ornithologie und Meister in Farbstift und Pinsel.

Die letzten Lieferungen besprechen die Sumpfvögel, namentlich die Strandläufer. Eine grosse Zahl feiner Tafeln in Farbendruck sind beigegeben. Das Werk ist, obwohl geradezu einzigartig an Inhalt und Ausstattung, so billig und unter so günstigen Verhältnissen erhältlich, dass es unsern Schweizer Ornithologen angelegentlich empfohlen werden kann. G. v. B.



Kleinere Mitteilungen.

Zur Revision des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz von 1875. Der *Verband schweizerischer Gartenbauvereine*, unterstützt vom *schweiz. Handelsgärtnerverband*, welche zusammen bei 4000 Mitgliedern zählen, hat an den Ständerat, der das Gesetz in der Märzsession behandeln wird, eine einlässliche, wohl motivierte Eingabe gerichtet, worin u. a. auf mancherlei Schädigungen in Kulturanlagen durch die Amsel, die dem allgemeinen Publikum und den Besitzern kleinerer Hausgärten nicht bekannt sind, hingewiesen und namentlich hervorgehoben wird, dass jene mehrere Monate anhalten, von der ersten Erdbeere und den frühesten Kirschen bis zu den spätesten Birnen, Trauben, Ziersträuchern, Alpenpflanzengruppen u. s. w.

Vorgeschlagen wurde deshalb folgende Fassung:

„*Sperlinge, Stare, Amseln und Drosseln dürfen während der Jahreszeit, wo sie in Weinbergen und eingefriedeten Gärten (nicht bloss Obstgärten) Schaden anrichten, vom Eigentümer geschossen oder gefangen werden.*“

Letzteres deshalb, weil manche lieber zur Vermeidung von Unglücksfällen oder von Konflikten mit der Polizei oder einem übelgesinnten Nachbar aufs Schiessen verzichten und lieber das Fanggarn verwenden, in der Meinung, dass es gleichgültig sei, wie jene Vögel periodisch unschädlich gemacht werden. Die Eingabe verlangt also für jeden Grundeigentümer nur das *Recht*, sich derselben während jener Zeit, wo sie ihm in irgend einer Weise Schaden zufügen — für den die Freunde des Amselgesanges nicht eintreten — *wirksam zu erwehren. Sie beansprucht nur den Schutz des Eigentums und keinesfalls die Ausrottung der Amsel, die übrigens niemals zu befürchten sein wird.* Auf die andern Vögel durfte in den letzten 27 Jahren geschossen werden; trotzdem ist eine Verminderung z. B. der Sperlinge nicht zu konstatieren gewesen. Wenn das

Schiessen auf den *Herbst* beschränkt werden sollte, so wäre dies in vielen Fällen zu spät. Zudem schaden die *Stare* in *eingefriedeten Gärten* verhältnismässig wenig so dass diese neue Einschaltung unter gleichzeitiger Ausschaltung der Sperlinge, Amseln und Drosseln sehr wenig Sinn haben würde.

Aus der Redaktionsstube.

Hrn. Prof. Dr. *Cabanis, Berlin*. Besten Dank für Aufmunterung. Mehr brieflich! G. v. B.

Herrn *Chr. H. Rohrlühberg* (Emmental). Von Ihrem Abonnementsauftrag haben unter bester Verdankung Notiz genommen. — Über Nutzen und Schaden der Amsel ist schon viel geschrieben worden und sind auch jetzt noch die Ansichten hierüber ganz verschieden. In Gärten, wo Beerentrüchte und Tafelobst gezogen werden, richtet die Amsel unterschieden Schaden an; doch haben



hauptsächlich die Hausgärten in den Städten darunter zu leiden. Auf ihrem Landsitze dagegen dürfte der Nutzen der Amsel den Schaden bedeutend überwiegen. Einen weitem Beitrag zu diesem Kapitel finden Sie im heutigen Hefte unter „Kleinere Mitteilungen“. D.

Hrn. *J. Z.* in *Zug*. Ihre sehr interessante Mitteilung über die *Rotbugamazone* werden wir sehr gerne in nächster Nummer verwenden. Solche Berichte sind uns immer sehr willkommen. D.

Hrn. *E. B.* in *Basel*. Vielen Dank für Ihre Reiseberichte, die wir nächstens bringen werden. D.